

Monatsversammlung am 22. April 1913.

In Vertretung des verreisten Präsidenten eröffnete der erste Vizepräsident Sektionschef Dr. R. H a s e n ö h r l die Versammlung, worauf der Generalsekretär Dr. E. G a l l i n a das Verzeichnis der neuen Mitglieder verlas.

Als lebenslängliches Mitglied:

Se. Exzellenz Leopold Graf Berchtold, k. u. k. Geh. Rat, Minister des k. u. k. Hauses und des Äußeren.

Als außerordentliche Mitglieder:

Emil Jellinek-Mercédes, k. u. k. österr.-ungar. Generalkonsul in Nizza,
Dr. Felix König in Graz.

Als ordentliche Mitglieder:

Dr. Josef Fickéis in Korneuburg,
Dr. Franz Greutter, nied.-österr. Landesrat in Wien,
Ferdinand Swietelsky, k. u. k. Hauptmann in Wien.

Hierauf erteilte der Vorsitzende das Wort an Herrn Dr. A. de Q u e r v a i n, 2. Direktor der Schweizerischen meteorolog. Zentralanstalt in Zürich, zu seinem Vortrag über die von ihm im Sommer 1912 durchgeführte Durchquerung des grönländischen Binneneises. Diese Expedition, die zur Verfolgung rein wissenschaftlicher Zwecke als ein spezifisch schweizerisches Unternehmen zustande gekommen war, setzte es sich namentlich zur Aufgabe zu ermitteln, ob die auf N a n s e n s berühmter Durchquerung Grönlands von der Ost- nach der Westküste im Jahre 1888 gefundenen Ergebnisse über die Natur des Inlandeises und seine Meteorologie eine weitere Verallgemeinerung zulassen. Daher wurde eine weit nördlicher gelegene und daher um etwa $\frac{1}{3}$ längere Route gewählt, aber im Gegensatz zu N a n s e n von der West- nach der Ostküste, nachdem im Jahre 1911 an dieser

gegenüber der Insel Angmagsalik, der einzigen grönländischen Niederlassung an der Ostküste, durch die dänische Regierung ein Proviantdepot angelegt worden war. Der Schilderung des Verlaufes der Expedition schickte der Redner Mitteilungen über einige ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse voraus. Die Route ging von Jakobshavn unter fast 70° N. in streng südöstlicher Richtung aus und kreuzte daher sowohl die Vorstöße *Nordenskiölds* und seiner Lappen als die *Pearys* nach dem Innern; dabei ergaben sich die Höhenmessungen *Pearys* als um etwa 300 m zu hoch, die der Lappen etwa ebensoviel zu niedrig. Die Eisscheide liegt noch weiter im Osten, als früher angenommen wurde; die größte erreichte Höhe betrug 2500 m, also um 200 m weniger als bei *Nansens* Reise; es wird aber das Binneneis hier, bereits nahe der Ostküste, noch von weit höheren Ketten überragt, deren höchster Gipfel (2770 m) *M. Forel* getauft wurde. Die tiefste beobachtete Temperatur betrug -23° , die größte Tagesschwankung (auf der Höhe des Binneneises) 18° C. Während der ganzen Reise wurden Positionsbestimmungen mit größtmöglicher Genauigkeit und magnetische Beobachtungen gemacht. Die gesamte Expedition, bestehend aus sieben Teilnehmern, wurde bereits Ende April in Sisimint an der Westküste ans Land gesetzt, wo man sich in der Technik des Kajakfahrens und der Hundeschlitten unter Anleitung eines Eskimos einübte. Zugleich bot das Gebirge der Westküste Gelegenheit zu interessanten glazialgeologischen Studien. So gelang u. a. der Nachweis zweier Vergletscherungsperioden, deren Moränen durch mächtige marine Interglazialschichten getrennt sind. In prächtigen Bildern, teilweise nach Autochromaufnahmen, illustrierte der Redner den Charakter des Gneisgebirges der Westküste mit seiner Lokalvergletscherung, die kohlenführenden Kreideschichten mit ihrer wärmeliebenden Flora, die Erscheinungen der Solifluktion, das Leben der Eskimos u. a. Anfangs Juni erfolgte auf dem „Fox“, jenem Schiffe, dessen erste Reise vor mehr als 50 Jahren unter Führung von *M'Clintock* zur Auffindung der ersten Spuren der unglücklichen Franklin-Expedition geführt hatte und das jetzt gleichfalls im Dienste einer Expedition seine letzte Fahrt machen sollte, die Weiterreise nach Norden bis zur Disko-Bai unter $69^{\circ} 45'$ N. Mit großen Schwierigkeiten wurde, da der hier mündende Eisstrom unpassierbar ist, der Transport aller Schlit-

ten und alles Gepäcks über das eisfreie Land auf die Höhe des ebeneren Binneneises vollzogen; drei der Teilnehmer, die Herren Mercanton, Stolberg und Jost, blieben nun auf der Disco-Insel zum Zwecke meteorologischer Studien zurück und werden von Grönland erst im Laufe dieses Jahres zurückkehren. Am 22. Juni begannen De Quervain und seine drei Gefährten mit 3 Schlitten und 30 Hunden die beschwerliche Reise über das Binneneis. Namentlich an den ersten Tagen bereitete die starke, übrigens auch im Firngebiet noch angetroffene Zerklüftung des Eises, die zahllosen Kryokonitlöcher und Schmelzwassercañons ganz erhebliche Schwierigkeiten; dazu wehten konstante Südostwinde den Reisenden entgegen, die öfters zu furchtbaren Schneestürmen ausarteten. Am vierten Tage brach die ganze Expedition auf einem gefrorenen See ein und konnte sich und alles Material nur mit größter Mühe retten. Mitte Juli wurde auf der größten erreichten Höhe die Schweizer Flagge gehißt und nun begann der weitaus steilere Abstieg nach der Ostküste, den die Anwendung einer Segelvorrichtung an den Schlitten bei heftigen föhnartigen Nordwestwinden beschleunigte. Am 21. Juli wurde der Ostrand des Binneneises erreicht und hier der Mehrzahl der Hunde ein trauriges Ende bereitet, da ihre Mitnahme nach Angmagsalik wegen der Gefahr der Einschleppung von Hundekrankheiten verboten worden war. Nach mehrtägigem Suchen erst wurde das Proviantdepot und die vier Kajaks entdeckt, auf denen nun die durch die Unmasse von Eisbergen höchst gefährliche Überfahrt über den Sermilik-Fjord nach Angmagsalik vollzogen wurde, wo die Expedition bei der noch sehr ursprünglichen Eskimokolonie gastliche Aufnahme fand. In sechswöchentlicher Tour hatten die Forscher ihren kühnen Plan der Durchquerung Grönlands glücklich und mit reichen wissenschaftlichen Ergebnissen zu Ende gebracht. Der Vortrag, dem u. a. der schweizerische Gesandte Exzellenz Choffat mit den Herren der Gesandtschaft beiwohnte, fand den reichen Beifall der Versammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsversammlung am 22. April 1913. 199-201](#)